

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926**

218 (30.6.1926) Technik

### Internationale Ausstellung für Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung 1926

Die gesamte technische Welt blickt heute mit Spannung nach Basel, wo die große internationale Ausstellung für Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung, morgen, am 1. Juli, eröffnet wird. Die führenden Techniker der größten Kulturländer finden sich in der schweizerischen Handelsstadt zusammen, um an dem Ereignis teilzunehmen.

Die Stadt Basel hat umfassende Vorbereitungen getroffen, um die Ausstellung als erste Veranstaltung dieser Art in der Schweiz würdig eröffnen zu können. Privataussteller aus 15 Kulturstaaten der Welt, 12 Regierungen, der Völkerbund und die Rheinzentral-Kommission mit Sitz in Straßburg haben eine reichhaltige Schau zusammengestellt. Nichts ist gespart, den Laien wie den Technikern in interessanter und anschaulicher Weise in das wichtige Verkehrsgebiet der Binnenschiffahrt und in die Gewinnung elektrischer Energie aus der Wasserkraft einzuführen, als eine Ausstellung von solchem Umfang und solcher Vielseitigkeit.

#### Rundgang durch die großen Ausstellungshallen

erhalten wir zunächst einen Einblick in den Bedeutung der Binnenschiffahrt. Es wird uns anschaulich gemacht, wie der natürliche Flußlauf fortrigiert und reguliert wird, um eine Fahrtrinne von genügender Breite und Tiefe zu schaffen. Dann lernen wir den Bau von Flußdampfern und Schlepptugmaschinen kennen und bekommen auch fertige Schiffstypen zu sehen, für deren Ausstellung eine Strecke des Rheins zur Verfügung steht. Das besondere Interesse der Besucher wird hier der Hydro-Gliffen erweden, der während der Dauer der Ausstellung Passagierfahrten auf dem Rhein unternimmt. Es ist ein Schiffstyp in der Größe eines großen Motorbootes, das aber durch einen Turbopropeller angetrieben wird und Stromhindernisse außerordentlich leicht überwindet. Bei Probefahrten auf der Rhone wurden z. B. die sonst für Schiffe gänzlich unpassierbaren Stromschnellen oberhalb von Mülhausen leicht überwand.

Sehen wir untern Rundgang fort, so kommen wir zu den feinsten Einrichtungen, die es ermöglichen, daß die schwerbelasteten Schlepptüge auch große Flugfälle überwinden können. Die Boote werden entweder durch sog. Schiffsfahrböcke oder durch Überwinden in Schiffschleusen durch Senkung oder Hebung des Wasserpiegels Höhenunterschiede von vielen Metern. Der Ausstellungsbesucher wird solche Einrichtungen an Modellen, die sich zum Teil in Betrieb befinden, in allen Einzelheiten kennen lernen. Aber nicht genug damit, er kann sich auf einer kurzen, aber herrlichen Rheinfahrt in einem bequemen Rheindampfer selbst durch die Schiffschleuse von Aargau hinauf und hinunter schlüpfen lassen.

Nicht weniger interessante und lehrreiche Ausstellungsgruppen finden wir in der Abteilung

#### Wasserkraftnutzung

in der wir die Umwandlung der Wasserkraft in elektrische Energie in anschaulicher Weise dargestellt finden. Kraftwerksanlagen aus den verschiedensten Ländern werden uns wiederum zum Teil in Modellen vorgestellt, die sich in Betrieb befinden. Es wird gezeigt, wie das Wasser hinter Talsperren und großen Staumauern sich zu Stufen anstammelt, wie es dann in großen Abzweigungen mit starkem Gefälle in die Turbinen treibt, die wiederum die Elektrizität erzeugenden Generatoren in Bewegung setzen. In der großen Maschinenhalle, die durch besondere Weise mit dem Güterbahnhof verbunden ist, kann der Besucher dann große Turbinen und Generatoren in Naturgröße studieren.

Besonders haben die drei Bodenseestaaten, Baden, Württemberg und die Schweiz das größte Interesse daran, die Rheinfahrt bis zum Bodensee auszudehnen. Die gefällige Rheintrasse zwischen Basel und dem Bodensee kann aber nur schiffbar gemacht werden, wenn sie in einzelne aufeinander folgende Abschnitte unterteilt wird. Die gewaltigen Bauarbeiten lassen sich finanziell nur durch den Bau von Wasserkraftwerken und die Verwertung der erzeugten elektrischen Energie ermöglichen. In einem großen Fliegerbilde von 26 m Länge wird an der Internationalen Ausstellung die ganze Rheintrasse von Basel bis zum Bodensee in der Vogelperspektive dargestellt. Das Gesamtbild ist aus ungefähr 750 einzelnen Flietenaufnahmen kunstvoll zusammengestellt und gibt einen vollständigen Überblick über die bereits bestehenden und erst projektierten Elektrizitätswerke, die für die vollständige Ausnützung dieser Rheintrasse vorgesehen sind, und die gleichzeitig die durchgehende Schiffbarmachung des Rheins bis zum Bodensee bedeuten.

Die Internationale Ausstellung wird auch für den Nichtfachmann, namentlich durch die zahlreichen Modelle, die sich zum Teil in Betrieb befinden und die mit Wasser gespeist werden, sehr anschaulich und lehrreich gemacht. In besonderen Filmvorführungen, die in einem der großen Säle des Ausstellungsgeländes täglich von morgens 10 Uhr bis abends 8 Uhr stattfinden, wird den Ausstellungsbesuchern Gelegenheit geboten, auch über die Weltweit orientiert zu werden, die in der Ausstellung selbst nicht dargestellt werden können. Der

Laien, wie der Techniker werden hier mit gleichem Interesse den Bau einer großen Talsperre oder eines Elektrizitätswerkes verfolgen. Es wird ihnen ferner vor Augen geführt, wie ein Schiff gebaut wird, wie die großen Maschinen entworfen oder wie der Betrieb in großen Binnenhäfen sich abwickelt.

#### Deutschland

wird unter den 15 ausstellenden Ländern mit an erster Stelle stehen. Reichspräsident von Hindenburg hat für die deutsche Schau einen besonderen Reichskommissar ernannt und dieses Amt dem Oberbürgermeister von Frankfurt, Dr. Ludwig Landmann, übertragen. Die Leitung der deutschen Geschäfte liegt in den Händen von Reg.-Bau-Rat Schüb und Ingen. Dr. E. Sutter, Direktor der Frankfurter Messe. Der Ausbau der großen deutschen Binnenwasserstraßen des Rheins und der gewaltige Verkehr auf dieser Pulsader des Welthandels stehen im Mittelpunkt der deutschen Ausstellungsgruppe. Die Reichswasserstraßenverwaltung, die Rheinrombauverwaltung in Koblenz und die Wasser- und Straßenbaudirektion in Karlsruhe werden durch interessante Modelle und bildliche Darstellungen stark vertreten sein. Das an den Rheinrom anschließen Wasserkraftnetzes wie der Rhein-Hernekanal, die Rhein-Main-Donau-Linie, die Main-Neckar-Linie, dann die Schiffahrt auf der Weiser, Elbe und Oder, die märkischen Wasserstraßen usw. vervollständigen den einblicksvollen Überblick über die deutsche Binnenschiffahrt. Die Ausstellungsgruppen der Erz- und Kohlenbergwerke, die Schiffahrtsgesellschaften, Wasserkraftwerke und Industrieunternehmungen sorgen ferner für die Reichhaltigkeit der deutschen repräsentativen Schau.

Deutschland bemüht sich, einen möglichst umfassenden Überblick über den Stand der deutschen Binnenwasserstraßen und der Erleichterung der Wasserkräfte zu geben. Sie wird dabei von einer großen Zahl staatlicher und städtischer Behörden und Verbänden wie organisierten und industrieller Verbände und Unternehmungen unterstützt.

Gemäß der Anordnung der Ausstellung im ganzen wird auch die deutsche repräsentative Schau in eine Gruppe für Binnenschiffahrt und in eine solche für Wasserkraftnutzung eingeteilt sein. Es ist angestrebt, einen möglichst umfassenden Überblick über Ausdehnung und Bedeutung des deutschen Wasserstraßennetzes zu geben.

Die Rhein-Main-Donau-L. G. wird in einem besonderen Stand neben den großen Unternehmungen, an denen sie heute tätig ist, auf die „Fossa Carolina“ Karls des Großen und den Ludwigskanal hinweisen. Im übrigen werden die verschiedenartigen Darstellungen aus dem Bereich des zeitgenössischen Wasserstraßenwesens ergänzt durch Abteilungen führender wissenschaftlicher Anstalten und Institute. So wird auch die Technische Hochschule München sehr wertvolle Demonstrationsmodelle beisteuern.

In der Gruppe Wasserkraftnutzung ist dem bayerischen Ministerium des Innern eine große Rolle übertragen worden. Die Wasserkraftwerke auf bayerischem Boden werden neben sehr interessanten neuen Projekten erläutert werden, wie denn überhaupt im Rahmen der deutschen Gesamtbeteiligung Bayern sehr beachtlich vertreten sein wird. Es sei u. a. auch die Rolle des Bayerischen Landesausschusses, die im Zusammenhang mit anderen deutschen Schiffahrtslinien und Hafenverwaltungen erscheint. Ferner mögen aus der Zahl der Besucher der Wasserkraftnutzungs-Abteilung noch das Badenwerk, das sächsische Finanzministerium, die preussischen Kraftwerke „Obermeyer“, das Großkraftwerk Hannover u. a. hervorgehoben sein.

Mit Unterstützung des Vereins Deutscher Ingenieure ist es der Deutschen Geschäftsstelle für die Baseler Ausstellung möglich geworden, im Rahmen der repräsentativen Schau des Reiches die Bibliothek eines modernen deutschen Wasserbau-Ingenieurs aufzustellen. Das nach ihr hergestellte, von Geh.-Rat Dr. Thierck bearbeitete Literaturverzeichnis wird im Sonderführer durch die deutsche Schau zu finden sein. Dieser Sonderführer verleiht, eine denkbare einfache und sachlich zuverlässige Orientierung zu gewährleisten. Man hofft, ihn zu einem für den Fachmann wie den Laien gleich brauchbaren kleinen Handbuch gestalten zu können.

#### Karlsruhe

vertreten. Zum ersten Male soll in dieser gemeinsamen Darstellung von Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung ein Überblick über den derzeitigen Stand der Schiffahrt auf den Binnengewässern und deren Ausnützung zur Kraftgewinnung in den verschiedenen Ländern gegeben werden. Die gesamte Industrie und Technik, die auf diesen Gebieten in rasend eier Form tätig ist, sowie die Behörden und Verwaltungen, Gesellschaften und Interessentenverbände, in deren Arbeitskreis diese Zweige des weltwirtschaftlichen Verkehrs fallen, haben anschauliches Material zur Verfügung gestellt, um die Bedeutung der Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung in den weitesten Kreisen der Bevölkerung hervorzuheben. In der Karlsruher Abteilung der Ausstellung werden die verschiedenen Entwurfsarbeiten für die Anlage des Karlsruher Rheinhafens in zeitlicher Aufeinanderfolge in einer Reihe von Kartenbildern zusammengestellt. Die Zusam-

mentstellung beginnt mit den ersten Entwürfen Tillas, führt über die Projekte von Lauter, van Drt, Schmid, Schick, und der Reichsbahnverwaltung, und endet mit der Darstellung des Hafens nach dem von der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues im Jahre 1895 aufgestellten Entwurf. Das Mittelstück bildet der große Saalplan der Hafenanlagen in ihrer derzeitigen Gestalt und das Hafengemälde des Karlsruher Malers Grimm, das von der Stadt im Jahre 1913 dem Rheinmusem in Koblenz gestiftet worden ist. Außerdem beteiligt sich die badische Landeshaupstadt, deren Rheinhafen der südlichste deutsche Umschlagplatz für den Wasserverkehr am Oberrhein ist, mit ausgewählter Fachliteratur, einer großen Anzahl von Werkschriften und anderem Propagandamaterial an dem Unternehmen. So ist u. a. ein Sterio-Apparat mit 18 Diapositiven von hervorragenden Aufnahmen Karlsruhes aufgestellt, der die Schönheiten der Stadt veranschaulicht. Es ist zu hoffen, daß damit das Interesse für die aufblühende Hafen- und Industrieentwicklung Karlsruhe in weitesten Kreisen geweckt wird.

#### Die übrigen Staaten.

Auch Frankreich ist durch eine imposante Ausstellungsgruppe vertreten, die von einem besonderen Ausstellungs-Komitee vorbereitet wird. Die Handelskammern von Lyon und Marseille werden vor allem die Schiffahrt auf der Rhone zur Darstellung bringen, während die Handelskammer und Hafenverwaltung von Strassburg, sowie die rheinischen Schiffahrtsgesellschaften in ihrer Ausstellungsgruppe der Rheinisch-Rhône einen hervorragenden Platz gesichert haben. Daneben ist auch die Kanalschiffahrt und die französische Privatindustrie umfangreich vertreten.

Italien mit seinen aus den Alpen und dem Apennin in kurzem Laufe und in starkem Gefälle zum Meere eilenden Flüssen wird vor allem seine stark ausgebauten Elektrizitätszentralen darstellen und im Anschluß daran die hochentwickelte oberitalienische Maschinenindustrie zur Schau bringen. Belgien ist vor allem durch die Städte Antwerpen und Gent, die Rheinreedereien und die Werften vertreten.

In der österreichischen Gruppe nehmen die Elektrizitätsunternehmungen mit Modellen der neuen Großkraftwerke Opponitz, Parinthen, Zeigis u. v. den ersten Raum ein. Daneben gelangen die Arbeiten zur Regulierung der Donau und die Anlagen zur Elektrifizierung der Bahnen zur Darstellung. Versuchsresultate mit neuen Schiffpropellern, Ausstellungen der Schiffswerke, Waggonfabriken, Donau-Schiffahrtsgesellschaften usw. bilden eine wertvolle Ergänzung.

Die großen holländischen Aussteller, wie das Reichswasseramt, die Zuderswerke, die sich mit der Trockenlegung der Zuderssee befassen, die Hafentidee Amsterdam, Rotterdam, Dordrecht und Vlissingen legen mit ihren Ausstellungen Zeugnis ab von der hochentwickelten Flus- und Kanalschiffahrt Hollands. Um diesen Kern herum gruppieren sich die Rheinreedereien und die Maschinenfabriken (Getriebe, Elevatoren usw.) und Schiffswerken.

Spanien legt das Schwerkraft auf die Darstellung lebender und projektierte Kraftwerke. Die Reichhaltigkeit der spanischen Ausstellung wird namentlich durch die Beteiligung der großen hydroelektrischen Unternehmungen gewährleistet, die ihre Wasserkraftanlagen im Modell vorführen.

Als Donaustaat stellt Ungarn seine Binnenschiffahrt in den Vordergrund. Neben der Ausstellung des Reichskommissariates des Budapesters Hafens und der königlichen ungarischen Flus- und Seeschiffahrt A. G. sind auch die privaten Schiffahrtsgesellschaften und Elektrizitätsunternehmungen vertreten.

Die Vereinigten Staaten arrangieren eine offizielle Ausstellungsgruppe, in der die Bundeskraftkommission (Federal Power Commission) mit Sitz in Washington die Arten der Kraftgewinnung in den Vereinigten Staaten zur Darstellung bringt. Das Amt für Landesvermessung und Geologie (Geological Survey) zeigt Einrichtungen und Instrumente für Wassermessungen, während der Ausstellungsgruppe des Smithsonian Institutes eine mehr wissenschaftliche Bedeutung zukommt.

England ist in seinem Ausstellungs-pavillon durch die Privatindustrie vertreten, deren Ausstellungsobjekte die Elektrizitäts- und Maschinenbranche betreffen. In der polnischen Ausstellungsgruppe wird das Ministerium für öffentliche Arbeiten bestehende und projektierte Kraftwerke vorführen.

Die norwegische Privatindustrie stellt elektrische Apparate aus Schweden bringt Installationen für Tiefbohrungen und Sondierungen, sowie Spezialverfahren für die Abdichtung von Staueen zur Darstellung.

Die Schweiz wird namentlich jene Wasserbauten vorführen, die außer der einheimischen auch eine große internationale Bedeutung besitzen. Es sind dies insbesondere die Wasserkraftwerke der Elbe und der Oder zur Donau, Trockenheit durch Speisung der Elbe und deren Oder der Verbesserung des Wasserstandes dienen sollen. Der offiziellen Schweizerischen Schau wird sich die private Maschinenindustrie Landes angliedern.

Die Schweiz selbst, als Veranstalterin der Internationalen Ausstellung, wird auf dem Gebiet der Binnenschiffahrt vor allem die in vollem Betrieb befindlichen Baseler Rheinhafenanlagen der Stadt Basel zeigen können, deren Vollausbau eine erste Etappe der schweizerischen Schiffahrtsbetriebsmaße darstellt. Die Abteilung der Wasserkraftnutzung der schweizerischen Ausstellung wird in dem internationalen Wettbewerb mit an erster Stelle stehen. Sämtliche schweizerischen Elektrizitätswerke mit eigenen Wasserkraftanlagen stellen Modelle entweder ihrer gesamten Kraftwerksanlagen oder besonders interessanter Teile und Einrichtungen aus. Die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich und die Ecole des Ingenieurs in Lausanne veranschaulichen die Entwicklung der maschinellen Anlagen und des baulichen Teils von Kraftwerken. Die großen schweizerischen Ingenieurunternehmungen und die einschlägigen Privatindustrien werden Projekte aus den Gebieten der Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung und deren Ausführung veranschaulichen. Auch die großen Verbände und Vereine, wie das Eidgenössische Amt für Wasserwirtschaft, die Eidg. Meteorologische Zentralanstalt, das Eidgenössische Starkstrominspektorat, das Baseler Schiffahrtsamt, der Schweiz. Wasserkraftsverband, der Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein usw., treffen umfangreiche Vorarbeiten.

Von den Ausstellungshallen gelangt der Besucher in den Vergnügungspark, der dem Charakter der Ausstellung entsprechend als Hafenanlage ausgebaut ist. In der Mitte liegt das Hafensystem mit einer Wasserfläche von circa 60 Meter Länge und 30 Meter Breite, aus dem sich ein riesiges, in Holz konstruiertes Schiff von über 50 Meter Länge und 8 Meter Höhe erhebt. Das Deck des Schiffes wird als großes Tanzdeck eingerichtet, mit Orchesterpodium und eleganten Restaurationsräumen. Rings um das Wasserbassin lauern an Hafenanlagen Gärten, wie Rosen, Ballen, Kisten etc., die das Gesamtbild beleben. Eisene Krane zum Verladen der Güter vervollständigen die Illusion des Hafensbildes, das beidseitig durch Restaurationsräume eingerahmt wird. Am Eingang des Vergnügungsparkes erhebt sich der 30 Meter hohe Flaquanturm, der mit den Flaggen aller beteiligten Nationen geschmückt wird, und der Nachts mit Licht die ganze Anlage beleuchtet.

Während der ganzen Dauer der Ausstellung folgen sich die Kongresse und Tagungen nationaler und internationaler Vereinigungen und Institutionen in guter Reihenfolge. Unter den angemeldeten 40 Veranstaltungsausschüssen sind besonders die erste Sonderausstellung der Weltkonferenz hervorzuheben, die vom 31. August bis 12. September dauert und Delegationen aus 20 europäischen, amerikanischen und asiatischen Staaten in Basel zusammenführen wird; erwähnt sei ferner die europäische Lehrfilmkonferenz.

#### Die technischen Besichtigungen.

Die Besichtigungen der schweizerischen Werke und Anlagen, die unter sachkundiger Führung veranstaltet werden, wiederholen sich wöchentlich während der Dauer der Ausstellung.

M o n t a g : In Autos zu den Rheinkraftwerken Aargau und Laufenburg, Besichtigung des Kraftwerkes und der Schiffschleuse Aargau. Besichtigung des Kraftwerkes Laufenburg.

D i e n s t a g : Besuch der Kraftwerke Eglisau und Schaffhausen, sowie des Rheinfurths von Zürich nach dem Kraftwerke Eglisau und Besichtigung, Fahrt an den Rheinfall. Nachmittags Fahrt nach Schaffhausen, Besichtigung des historischen interessanten Moerdammes über den Rhein und des Elektrizitätswerkes der Stadt Schaffhausen.

M i t t w o c h : Besichtigung der Hochdruckanlagen im Wägital, Reise Basel-Zürich per Bahn; von hier in bequemen Autos längs des linken Zürichsee-Ufers nach Siebnen und in das romantische Wägital. Besichtigung der Staumauer und des Stauees. Rückfahrt nach der Zentrale Kempen. Besichtigung der Druckleitung, Wasserloch, Zentrale, Staumauer und Stauee Kempen. Rückfahrt über die Seebücke nach Napperswil und längs des rechten Ufers des Zürichsees nach Zürich.

D o n n e r s t a g u n d F r e i t a g : Nach den Kraftwerken der Schweizerischen Bundesbahnen an der Gotthardlinie. Eisenbahnfahrt von Basel über Luzern und längs des Vierwaldstättersees nach Amsteg. Besichtigung der Druckleitung und Zentrale Amsteg, Abfahrt nach Gurtellen, Besichtigung der Bogenschuttmauer am Pfaffenpürg und der Wasserfassung. Bahnfahrt Gurtellen-Göschenen durch den Gotthardtunnel nach Ambr; Fahrt mit der Drahtseilbahn von Ambr nach dem Niamsee. Besichtigung der Staumauer, des Stauees und der Wasserfassung. Rückfahrt mit der Drahtseilbahn nach Ambr, Besichtigung der Zentrale, Eisenbahnrückfahrt Ambr-Basel.

S a m s t a g : Besichtigung der Eisenwerke Glus und der Niederdruckwerke Wangen a. A. und Otten-Gössen. Fahrt durch den Jura nach der Balsthaler Glus. Besichtigung der L. von Röllschen Eisenwerke in Glus. Fahrt nach dem Kraftwerk Wangen a. A. und Besichtigung. Fahrt nach Otten, Besichtigung der Wehranlage und der Niederdruckzentrale Gössen, Rückfahrt über den Hauenstein nach Basel.

# Der 1. Juli

bringt die mit Spannung erwartete große Preisherabsetzung aller unserer Waren.

Wachten Sie das nächste Anierat!

## W. Boländer

Von der Reise zurück  
**Dr. H. Cohn-Heidingsfeld**  
Kinderärztin.

**Dr. Opitz,** Frauen-ärztin  
von der Reise zurück.  
Mathystr. 35. Telefon 1682.

### Metallbetten

Stahlmatr., Kinderb. an Priv. Katalog 685 frei  
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thüringen).

#### Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Samstag abend verschied unerwartet nach kurzer Krankheit infolge Herzschlages meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Luise Treiber

geb. Grötz  
im Alter von 48 Jahren.  
Karlsruhe, den 29. Juni 1926.  
Waldstraße 48.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Carl Friedrich Treiber,  
Franziska Treiber,  
Fritz Treiber.**

Die Beisetzung fand in aller Stille statt.

#### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verlust unseres lieben Vaters, Großvaters, Urgroßvaters, Onkels und Schwagers

## Christian Herrmann

Privatier

sprechen wir für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, sowie für den erhebenden Grabgesang des Gesangvereins Lyra und des Kirchenchors, desgleichen für die vielen Kranz- und Blumenspenden unseren herzlichsten Dank aus.

#### Die trauernden Hinterbliebenen.

Rintheim, den 29. Juni 1926.

#### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Emilie Huber

geb. Höllmüller

nach langem, schwerem Leiden am Montag abend 10 Uhr sanft entschlafen ist.  
Karlsruhe, 28. Juni 1926.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Karl, Ad. Huber,** Friseurmeister  
nebst Kindern,  
**Familie Sturm,** Mannheim,  
**Familie Höllmüller,** Stuttgart,  
**Familie Kant,** Fulda.

Trauerhaus: Schützenstraße 1.  
Beerdigung: Donnerstag, den 1. Juli, vormittags 11 Uhr.



Am 22. d. Mts. verschied nach einer Operation in Bad Wildungen unser erster Kriegskommandeur

der Kgl. Generalmajor a. D.

## Herr Hermann v. Braunbehrens

Inh. d. E. K. L. u. II. Ritter d. Bad. Karl-Friedrich-Mil.V.O. u. anderer Kriegsorden.

Im Februar 1913 zum Stabe des Regiments versetzt, war er von Mai 1914 bis Sept. 1916 dessen Kommandeur.

Als tapferer, zielbewußter Führer bei Mühlhausen, Saarburg, Loreto in der Champagne und an der Somme, als für das Wohl seiner Untergebenen treusorgender Kommandeur und Offizier von vornehmer, ritterlicher Gesinnung wird er im Gedächtnis seines alten Regiments bleiben. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten.

Im Namen des Vereins der Offiziere des ehem. 3. Bad. Feldart.-Reg. Nr. 50

**A. Rochlitz**

Major a. D. u. I. Vorsitzender.

**Bade-Anzüge  
Bade-Mäntel**  
für Damen und Herren  
neueste Modelle  
billigste Preise  
**Rad. Hugo Dietrich**  
Ecke Kaiser- und Herrenstraße

**Hausverwaltungen**  
übernimmt selbst Haus-eigentümern bei mähr. Scheitn. Angeb. n. Nr. 9876 ins Tagblatt. erb.

**Umzüge**  
innerhalb der Stadt,  
**Umbeizen  
Aufpolieren**  
alle vorkommenden Reparaturen  
übernimmt bei billigster Berechnung  
**Schreinerei.**  
Erbsengasse 30, II. Hof.

**! 30 Stück !  
Chaiselongues**  
neue, gut gearbeitete, zu extra billigen Preisen.  
Nur few. Vorrat reicht.  
Vollsternmöbelhaus Köhler, Schützenstraße 25.  
Telefon 4419.

**Trockenes  
Brennholz**  
gienteria, Buchen und Eichen, meistens Buchen, liefert frei vor's Haus per Str. 1.70 A  
Sägewerk u. Holz-schleiffabrik  
Joh. Schorps,  
Dürmersheim.

## Die Reichsverfassung

macht bei der Gewährleistung des Eigentums keinen Unterschied zwischen Immobilien- und Wertpapierbesitz. Es muß deshalb der Kampf um die Aufwertung der Staatspapiere weitergeführt werden. Jeder Geschädigte hat die Pflicht, den Kampf mitzuführen und zwar nicht nur in seinem sondern auch im Interesse unseres Vaterlandes. Wenn Deutschland wiederhochkommen will, darf der Sparfuss nicht gelähmt, sondern muß durch eine gerechte Aufwertung gefördert werden. Wer diese Bestrebungen unterstützen will, liest das **Bayr. Börsen- u. Handelsblatt** Nürnberg (35. Jahrgang), welches den Kampf mit Energie hierfür führt.

An das Bayr. Börsen- u. Handelsblatt, Nürnberg. Ich wünsche ein Abonnement und zahle gleichzeitig **2.70 Mk.** für ein Vierteljahr auf Ihr Postcheckkonto Nr. 1557 Nürnberg ein.  
Die Nr. bis 1. April werden gratis geliefert.

Name: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_

Dieses Coupon ausschneiden und einsenden.

**Für alle.** Wer Störungen im Wachstum, das Ausfallen oder zu fetten Haarboden hat, lasse sich die auf Grund 30 jähriger praktischer Sachkenntnis aufbereitete **Behandlungsmittel** über Haar- und Haarbodenpflege „Von der Geburt bis ins Alter“ kostenlos überlassen vom **I. Würt. Haarb.-handlungsinstitut Gg. Schneider & Sohn, Stuttgart** Gymnasialstraße 21 A I. Fernruf 235 12.

Stunden für Beratung u. mitrotoskop. Haaruntersuchung, Behandlung u. Verkauf in Stuttgart von 10-12 und 3-6 Uhr. Samstags ununterbrochen von 9-6 Uhr. Sonntags geschlossen. Verkauf unfr. Haarpflegemittel i. Karlsruhe 5. Adolf Dürr, Parfümerien, Modewaren, Schuhpolier 4.

## Drum sag' ich's noch einmal: Es ist falsch, Persil heiß aufzulösen!

Die Waschwirkung ist nur halb so gross wie bei richtiger Anwendung:  
**Persil wird kalt aufgelöst!**

Am besten nehmen Sie einen Eimer, verrühren Persil mit der Hand u. tun diese Lösung in den gleichfalls mit kaltem Wasser gefüllten Kessel, dann wird die Wäsche hinzugelegt und gekocht.  
Sie glauben gar nicht wie wichtig der Punkt **kalt auflösen** für ein bequemes u. billiges Waschen ist!

# Persil

1 Paket reicht für 2 1/2 bis 3 Eimer Wasser.

Zum Weichmachen des Wassers verrührt man vorher einige Sandvöll Benko Bleich-Soda im Kessel. Nehmen Sie auch zum Einweichen nur die altbewährte Benko Bleich-Soda.

**LANOLIN SEIFE**  
**LANOLIN PULVER**  
**LANOLIN UNTERSCHMIEB**

mit dem „Heilbring“ haben sich infolge ihres hohen Lanolingehalts in der Haut- und Kinderpflege seit über 25 Jahren bestens bewährt.

**Vereinigte Chemische Werke Akt. Ges.**  
Abt. Lanolin-fabrik Charlottenburg

**Fotografie Wilh. Luger**  
Amalienstr. 85, am Kaiserplatz Tel. 2602.  
Bildnisse, Vergrößerungen, Postkarten, Paßbilder.  
Atelier Sonntags geöffnet.

Die Schuhbesohlanstalt von **Robert Messerle**  
Waldhornstr. 8, nächst dem Birtel  
liefert in bekannt guter u. eleganter Arbeit  
Herren-Sohlen u. Abfüße **Mk. 4.30**  
Damen-Sohlen u. Abfüße **„ 3.30**  
Kinder je nach Größe.  
• Bitte genau auf die Firma zu achten. •

**Linoleum, Tapeten etc.**  
Reichhaltige Auswahl in Teppichen, Läufer, Kokostäufer, Leisten, Ruffen etc.  
Restposten in Tapeten und Linoleum stets auf Lager (billigst)  
**H. Durand** Douglasstr. 29 hinter Hauptpost  
Telefon 2485

**Pianos**  
erste Qualitäten in jeder Ausführung, Billige Preise, Zahlungs-erleichterung bei Abh. Göttinger Sohn, Soltenstr. 21, Tel. 95, Ab 1. Juli Soltenstr. 8.

## Aussteuer-Woche!

Durch günstigen Einkauf die niedrigsten Preise

**Bettfedern** 85 Pf.  
Pfund Mk. 7.50, 6.50, 5.75, 4.95, 4.50, 2.90, 1.90

**Matratzen** 35.-  
Wollfüllung, 3teilig mit Keil . . . . . Mk. 35.-

**Bettstellen** (eiserne) 35.-  
(neu aufgenommen) . . . . . von Mk. 35.-

**Bettbezüge** 8.-  
aus la Damast, 130/180 . . . . . von Mk. 8.-

**Halbleinen - Damaste - Frottier-Wäsche** weit unter Preis

**Sigmund Wertheimer**  
10 Kreuzstr. 10

# INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

## Entwicklungstendenzen der internationalen Wollindustrie.

Von Prof. Arnold Schimmin, Universität Leeds.

Wie sehr auch die englische Wollindustrie, die bedeutendste der Welt, mit der veränderten Wirtschaftslage zu kämpfen hat, zeigt nachfolgender Artikel des bekannten englischen Lehrers für Wirtschaftswissenschaften.

Wie in diesen Zweigen unserer modernen Industriewirtschaft, so macht sich auch in der internationalen Wollindustrie eine gewisse Veränderung der Verhältnisse bemerkbar. Vor dem Kriege war das laizier faire-Prinzip auch das Leitmotiv der englischen Wollindustrie; es war der Stolz der Textilindustriellen Yorkshires, darauf hinzuweisen, daß die Wüte seines Unternehmens eine Folge persönlicher Energie und ureigener Unternehmungslust war. Selbst bis zum Jahre 1919 fand dieser stark betonte Individualismus seinen Ausdruck in der Forderung, dem freien Spiel der Kräfte in der Preisentwicklung keine Schranken aufzuerlegen. Noch damals betonte man stets von neuem die Fähigkeit der Industrie, ihre Angelegenheiten selbst zu regeln. Heute erleben wir es, wie ein wichtiger Zweig der englischen Wollindustrie — die Kammgarnindustrie — sich an die Regierung um Schutz wandte, um sie gegen den „unfairen“ Wettbewerb aus den Ländern mit entwerteter Valuta zu schützen.

Der erste Appell der Kammgarnindustrie an die Regierung war erfolglos. Trotzdem hat dieser Schritt, der die ganze ungünstige Lage der Industrie schlaglichtartig beleuchtete, den Kampf der Meinungen keineswegs zum Schweigen gebracht. Zwar wurde der Schutzantrag von einer Mehrheit des Unternehmerrates eingegraben, der Vorgesetzter jedoch über die künstliche Exportsubvention, die Frankreich in der Entwertung seiner Valuta besitzt, ist größer und weiter verbreitet, als man gemeinhin vermutet. Der Kampf um „die Freibrand, die Schutzoll“ wird im Laufe der Zeit sicherlich noch lauter werden und der Ausgang des Kampfes wird für die künftige Entwicklung dieser wichtigen englischen Industrie maßgebend wirken. Eine bereits sehr vielfach geäußerte Auffassung, die als eine direkte Folge des in letzter Zeit hervorgetretenen Meinungsunterschiedes betrachtet werden muß, ist der dauernde Hinweis auf eine besondere Pflege des einheimischen Marktes. Wir scheinen hier vor einem ähnlichen Vorgang zu stehen, wie wir ihn nach dem Kriege in der selbstgewollten wirtschaftspolitischen Isolation und in dem Streben vieler Staaten nach einer ökonomischen Autarkie beobachten können, die während des Krieges in engsten politischen und wirtschaftlichen Beziehungen standen. Siderlich bietet für den Augenblick der englische Inlandmarkt weniger Gefahren eines Geschäftsverlustes, ja er mag auch die Möglichkeit eines größeren Gewinnes in sich bergen. Es wäre indessen verfehlt, ernstlich dafür einzutreten, daß sich die englische Wollindustrie vorwiegend auf den Inlandmarkt beschränken solle. Es würde direkt eine Gefahr für die Leistungsfähigkeit dieser Industrie und für deren Zukunft so gefund entwickelten Unternehmungsgestalt bedeuten, wenn dieser draufgängerische Geist verloren ginge. Eine entwertete Valuta mag für eine Zeit lang einen gewissen Vorteil bilden, auf die Dauer schlägt dieser Vorteil aber in sein Gegenteil um.

Die Notwendigkeit einer Beibehaltung des weltweiten Geschäftsfeldes in der Wollindustrie wird durch die Entwicklungstendenzen der gleichen Industrie in anderen Ländern nur unterstrichen. Bekanntlich haben Italien und Japan beide den Erzeugnis-, Wollindustrielländern zu werden. Dieses Streben wird in beiden Ländern mit jähiger Energie und starkem Ehrgeiz gepflegt. Da dieser Ehrgeiz letzten Endes darin besteht, ein großes Exportgeschäft aufzubauen und eine dominierende Stellung auf dem Weltmarkt einzunehmen, werden sich die Auswirkungen dieser Bestrebungen sehr bald in den ehemals führenden Textilländern sichtbar machen. Schon können wir den Druck der italienischen Textilindustrie im nahen Osten spüren, während wir den Einfluß der japanischen Industrie im indischen Markt zu spüren bekommen. Auch Frankreich ist dabei, seinen Textilexport in weit größerem Umfang zu pflegen, als dies vor dem Kriege der Fall war, und selbst die Vereinigten Staaten, die über einen Inlandmarkt verfügen, der den Reiz jeder Handelsnation erregen muß, sind bestrebt, ihren Anteil am Weltmarkt noch zu vergrößern.

Diese Entwicklungstendenzen bringen es mit sich, daß allmählich eine Bewegung entsteht, die man als Entzweiung Londons zum Zwecke seiner Ausschaltung als Weltzentrum des Wollhandels bezeichnen könnte. Der direkte Einkauf von Rohwolle in den vornehmlichen Erzeugungsgeländen durch die Vereinigten Staaten, Frankreich und Italien scheint diese Beobachtung zu bestätigen. Die Tendenz erweist eine Stärkung aus denjenigen Ländern, ihre Rohwollbestände sozusagen als Verhandlungsobjekt für neue wirtschaftliche Vorteile, die auf Grund ihrer neuerstandenen industriellen Fertigkeit gebrauchen, können. Wir können bereits die Spätfolgen gewisser australischer Exporter Auktionspreise nicht einfach als übermäßig billige abtun und müssen die noch etwas hinterhältig klingende Behauptung, Australiens sei allein in der Lage, den Weltmarktwollpreis zu kontrollieren, durchaus ernst nehmen.

Unter Berücksichtigung dieser Sachlage wird man dem Eintritt jedes neuen Rohstoffes in die Textilindustrie eine besondere Wichtigkeit beimessen müssen. Wollle ist keineswegs ein billiges Rohmaterial für die Tuchfabrikation, und eine Erweiterung der Nachfrage nach Wollstoffen wird sicherlich das Vertrauen vergrößern, andere Textilsoforten mit der Wollle zusammen zu verarbeiten, um die Herstellungskosten für neue Gewebe herabzudrücken, womöglich

ohne deren Ansehen und Tragfähigkeit zu schmälern. Die Verarbeitung von Lumpen und Spinnereiabfällen brachte uns den Shoddy und Mungo, die einen wichtigen Zweig der Wolltextilindustrie begründeten.

Das Aufkommen von Kunstseide und Kunstwolle kann mit dem Aufkommen von Shoddy und Mungo nicht verglichen werden. Die Rückwirkung der beiden neuen Textilgewebe auf die gesamte Textilindustrie mag sich jedoch in ähnlicher Weise bemerkbar machen. Noch behaupten die Wollfabrikanten, Kunstwolle sei überhaupt keine Wollle und diese Mißbezeichnung schade dem Handel in echter Wollle. Wahrscheinlich erhebt der Seidenhandel dieselben Einwände bezüglich der Kunstseide. Es handelt sich jedoch hier um mehr als um einen Streit der Nomenklatur. Die Befürchtung, daß Kunstseide sich als wirksamer Konkurrent der Wollle als Bekleidungsstoff bemerkbar machen könnte, ist bereits vorüber. Die gegenwärtige Haltung der Wollindustrie sowohl gegenüber der Kunstseide wie der Kunstwolle ist die, eine Unterordnung der technischen Möglichkeiten beider Fasern als Zusatzprodukt zur Wollle zu unterwerfen, um das Streben nach einem wirklich dauerhaften und doch warmen Kleidungsstück, dessen Herstellungskosten geringer sind als diejenigen eines Kleingewandstückes, das ganz aus Wollle hergestellt ist, zu beschleunigen. Sowohl in der Wollle wie in der Kammgarnindustrie sind in letzter Zeit erhebliche Fortschritte gemacht worden. Vorläufig sind die Herstellungskosten der neuen Fasern noch zu hoch, um einen weitgehenden Verbrauch als Streckmaterial zu rechtfertigen. Es bestehen auch noch gewisse technische Schwierigkeiten in der Behandlung der gemischten Fasern, wobei eine ausgebreitete Verwendung des Mißproduktes für die nächste Zukunft kaum wahrscheinlich erscheint.

## Wirtschaftliche Rundschau.

### Spielzeug-Industrie.

Die Nürnberger Rundschau der deutschen Spielwarenindustrie vom 7. Mai d. J. hat die Augen der Öffentlichkeit auf den erhellenden Rückgang der deutschen Spielwaren-Ausfuhr gelenkt, der sich im Jahre 1925 im Vergleich zum Jahre 1913 auf 135 000 Doppelpennner bzw. 24 Prozent der im Jahre 1913 ausgeführten Spielwarenmengen betraf. Eine Industrie, deren Erzeugnisse bisher zu 75-80 Prozent ins Ausland zu gehen pflegten, die also als ausgesprochene Exportindustrie zu gelten hat, muß durch die Minderungen ihres auswärtigen Absatzes in einem derartigen Umfang ihre Existenz als auf schwerste Bedrohung ansetzen. Weniger bedauert, weil man nur der Exportziffer keine Aufmerksamkeit zu schenken pflegte, wurde es daß die Verhältnisse auf dem Inlandsmarkt eine ähnliche katastrophale Wendung genommen haben, indem der Inlandsumsatz an Spielwaren aus leicht verständlichen Gründen nicht nur stark zurückging, sondern die Einfuhr ausländischer Spielwaren nach Deutschland sogar ein beträchtliches Steigern erfuhr. — Es wurden nach Deutschland eingeführt: 1911 4654 Ds., im Werte von 830 000 Mark, 1912 5790 Ds., im Werte von 1 042 000 Mk., 1913 6443 Ds., im Werte von 1 160 000 Mk., 1922 1100 Ds., 1923 441 Ds., 1924 3438 Ds., im Werte von 756 000 Mk., 1925 6127 Ds., im Werte von 2 760 000 Mk. (darunter 727 Ds. deutsche Rückware).

Besonders fällt das starke Anschwellen der ausländischen Spielwaren-Einfuhr von 1924 und 1925 in die Augen, und mit einem weiteren Steigen dieser Mizen muß leider gerechnet werden. — Bei der Einfuhr aus den Vereinigten Staaten (1925 405 000 Mk.) handelt es sich hauptsächlich um Gummispielwaren, bei der Tschechoslowakei (384 000 Mk.) um Holzspielwaren, deren Einfuhr von dort das billige Rohmaterial, die niedrigen Löhne und nicht zuletzt die schlechte Valuta begünstigen, während Großbritannien (362 000 Mk.) in Plastikspielwaren ein beachtenswerter Konkurrent ist. In Frankreich (267 000 Mk.) hat der hohe Zollfuß besonders die Fabrikation der mechanischen Blechspielwaren zur Entwicklung gebracht und die schlechte Valuta ihrer Einfuhr die Wege geebnet. Aus Schweden (178 000 Mk.) kommen hauptsächlich schwere Holzspielwaren nach Deutschland, aus Italien (114 000 Mk.) hochwertige Puppen, aus Japan Celluloid- und Porzellanspielwaren und aus der Schweiz (176 000 Mk.) höherwertige Holzspielwaren.

In den maßgebenden Kreisen der deutschen Spielzeugindustrie ist man einmütig genug, aufgestrichelt dieser unerfreulichen Entwicklung auf dem Inlandsmarkt nicht etwa auch nach dem Allverweltstimmittel des Zollschusses gegen die undenkbare ausländische Konkurrenz zu verfallen und damit das Eingekündnis der eigenen Schwäche zu verbinden. Wenn eine Industrie mit ausgeprägtem Exportcharakter erst so weit ist, daß sie eines entsprechenden Schutzkolles bedarf, um sich auf dem eigenen Inlandsmarkt zu behaupten, dann ist über sie das Todesurteil gesprochen. Schon ein geringeres Maß wirtschaftlicher Logik genügt, um zu begreifen, daß eine Industrie, um exportfähig sein zu können, muß mindestens in der Lage sein, sich mit ihren Leistungen auf dem Inlandsmarkt gegen ausländischen Wettbewerb aus dem Felde zu schlagen. Die Industrie kann sich dabei auf Kräfte stützen, die ihrer Lage das vollste Verständnis entgegenbringen. Den besten Beweis dafür liefert erst vor wenigen Wochen der Rat der Industrie der deutschen Spielzeugindustrie so eng verbundenen Stadt Nürnberg, indem er einen ansehnlichen Betrag für die Spielzeug-Aussstellung auswarf, die in der Zeit vom Juli bis September dieses Jahres in der Kunsthalle am Marienbor zu Nürnberg ihre Tore offen halten wird.

### Fusion Daimler-Benz.

Nachdem die Fusion am Montag von der G.-B. der Benz A.-G. genehmigt wurde, stimmte am Dienstag die G.-B. der Daimler-Motoren-Gesellschaft A.-G. Stuttgart

Unterstützung einmütig der Verschmelzung mit der Firma Benz & Cie. Rheinische Automobil- und Motorenfabrik A.-G. Mannheim zu, wonach das Vermögen dieser Gesellschaft als Ganzes auf die Daimler Motoren-Gesellschaft gegen Gewährung von Aktien im Umwandlungsverhältnis von 1:1 übertragen wird. Zu dem Verschmelzungsantrag führte Generaldirektor Schöppert aus, daß in den zwei Jahren des Bestehens der Interessengemeinschaft ein nicht unerheblicher Teil des für beide Gesellschaften aufgestellten Programms, welches auf konstruktiv, fabrikatorisch und kaufmännischem Gebiet lag, zur Durchführung gelangte. Die letzte Durchsicherung des Programms werde auf die Erzielung von Ersparnissen und Erhöhung der Gesamtleistung eingeleitet. Das Jahr 1925 habe die Interessengemeinschaftsfirma auf dem Wege der Konzentration einen erheblichen Schritt vorwärts gebracht. Das Gesamtergebnis wäre amüßiger, hätte nicht die im Sommer einsetzende wirtschaftliche Krise mit den darauffolgenden Abschlüssen zur Einschränkung gezwungen. Die Konkurrenz der ausländischen Massenherstellung arbeits zur Eröberung der deutschen Märkte mit Sonderkonditionen und außerordentlich hohen Händlerabzügen. Diese Konkurrenz sei nicht nur durch rationelle Fabrikation, sondern durch höhere Qualitäten und längere Lebensdauer unserer Produktion zu bekämpfen. Auf die Erreichung dieser Ziele sei die ganze Arbeit der Firmen gerichtet. Zweifellos werde durch eine Vollfusion noch eine bedeutendere Vereinfachung der Verwaltung und des Betriebes, eine Vereinfachung des Verkaufsapparates und eine einheitliche Finanzverwaltung erreicht werden können. Die dadurch erzielten Ersparnisse dürften auf Millionen geschätzt werden. Nur in einer solchen Durchführung des Programms könne die Verwaltung die Wiederherstellung der Konkurrenzfähigkeit und der Rentabilität erblicken.

Die Firma wird in Daimler-Benz A.-G. mit Sitz in Berlin umgewandelt. Die ausstehenden Mitgliedschaften wurden wiederhergestellt; neu hinzugefügt wurden der frühere Vorstand Direktor Brecht und Direktor Popp von den Bayerischen Motorenwerken München.

### Die Aufwertung bayerischer Sparfassen Guthaben.

Auf Grund des Aufwertungsgesetzes hat das bayerische Ministerium des Innern dem Landtag eine erste Verordnung über die Durchführung der Aufwertung der Sparfassen Guthaben zur Kenntnis unterbreitet. Die wichtigste Bestimmung dieser Verordnung ist, daß für die bayerischen Sparfassen ein einheitlicher Aufwertungssatz von 12½ Proz. des Goldmarkbetrages der Sparfassen Guthaben festgelegt wird. Damit erübrigt sich die Bildung einer Teilungsmasse und die Bestellung eines Treuhänders. In dem Fall, daß ein Gewährträger der Sparfasse (Wirt, Gemeinde) seine Markantelheiten mit mehr als 12½ Proz. abließt, ist dieser höhere Satz auch für die Sparfassen Guthaben maßgebend. Die Aufwertung der Sparfassen Guthaben erfolgt, ohne daß es eines Antrages des Gläubigers bedarf. Wird von einem Sparfassen Guthaben die Aufwertung bereits ausgezahlt, so wird die Aufwertung verlangt, so ist der Anspruch binnen einer am 30. September 1926 ablaufenden Ausschlussfrist bei der Sparkasse anzumelden. Die Auszahlung der aufgewerteten Guthaben kann vor dem 1. Januar 1927 nicht verlangt werden. Zur Durchführung der Aufwertung sind zunächst die den Sparfassen aus der Aufwertung von Papiermarkforderungen zuzuliehenden Beträge und etwaige Zuwendungen aus dem Ausgleichsstock zu verwenden. Solange nicht feststeht, daß diese Mittel ausreichen, sind die jährlichen Betriebsüberschüsse heranzuziehen.

### Ein weiteres Institut für Konjunkturforschung.

Nach dem Vorbilde von Berlin ist jetzt auch in Frankfurt a. M. mit Unterstützung des Magistrats, der Universität, der Industrie- und Handelskammer ein Institut für Konjunkturforschung gegründet worden, das unter Leitung von Dr. Althaus steht, der als Autorität auf dem Gebiete der Konjunkturforschung anerkannt ist.

### Nedarkulmer Fahrzeugwerke A.-G. Nedarkulm.

Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß. Von einem Reingewinn von 802 685 Mk. gelangen 8 Proz. Dividende zur Verteilung. Die von der Gesellschaft ausgegebenen Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht werden aufgehoben und zum Nennwert zurückgekauft. Auf eine Anfrage über das laufende Geschäftsjahr wurde mitgeteilt, daß dasselbe seit eingeleitet habe, insbesondere sei der Verkauf von Motorrädern, die 55 Prozent der Produktion ausmachten, gut. Im Inlandsabsatz sei die ausländische Konkurrenz nur wenig zu spüren, nur im Export habe man mit der ausländischen Konkurrenz zu kämpfen, aus Gründen unvermeidlicher Belastung. Im nächsten Jahre werde die Gesellschaft eine neue Programm, das auch den Ausbau der Wagenfabrikation umfassen wird, vorlegen. (Via. Drahtmeldung.)

### Platzwerke A.-G. Ludwigshafen.

Die G.-B. genehmigte die Bilanz, die mit einem Reingewinn von 755 447 Mk. abschließt, und aus dem 8 Proz. Dividende verteilt werden. 347 747 Mk. werden auf neue Rechnung vorgetragen. Die Verhandlungen über die Aufnahme einer 3 Millionen-Dollars-Anleihe zusammen mit der Großkraftwerke Mannheim A.-G. in Form von Inhaber Obligationen wurden abgeschlossen und von der Versammlung genehmigt. (Via. Drahtmeldung.)

### „Miq“ Maschinenbau und Industrie A.-G. Frankfurt a. M.

In dem Prospekt über die bekannte, von A. A. Eisman und Co. in New York emittierte 3 Mill. Dollar 7 Proz. Hypothekendarlehen bedarf der Gesellschaft wird mitgeteilt, daß der Auftragbetrag gegen 3,88 Mill. Dollar am 1. Mai 1925. Die laufenden Aufträge ließen ein häßliches Wachstum des Exportanteils am Gesamtgeschäft erkennen, im Durchschnitt einer längeren Reihe von Jahren sei seither die Hälfte des Absatzes auf das Ausland

entfallen. Die Zahl der ständigen Kunden überstiege 18 000. Mit der Fabrikation, von der etwa die Hälfte auf Mähermaschinen und Getriebe-Elektromotoren entfiel, seien in den letzten sechs Hauptfabriken (auf zirka 82,15 Hektar seien zirka 1,92 Hektar überbaut mit zirka 486 Hektar Fabrikraum) 4152 Arbeiter und 1491 technische und kaufmännische Angestellte beschäftigt, außerdem 800 Arbeiter in Wien, 400 in Moskau bei Mailand und 120 in Buenos Aires. Weitere Niederlassungen seien in Budapest, Warschau, Athen, Osaka, Santiago, Peking, Tokio, London, Paris, Brüssel, Madrid, Konstantinopel, Rio de Janeiro und Montevideo. Den gegenwärtigen Gesamtwert der Anlagen für die Produktion von Maschinen betrug 7,73 Mill. Dollar, den Neuanlagekosten betrug 18,13 Mill. Dollar, während der letzte Bilanzwert betragsmäßig 20,18 Mill. Mk. betrug. Die Anlagen sollen nach Durchführung der Anleihe nur noch mit dieser belastet sein wie überhaupt keinerlei langfristige Schulden bestehen sollen, außer der Darlehen für die ein Höchstbetrag von 680 028 Doll. angesetzt wird und eine Zinsverpflichtung von 20 887 028 Doll. (14 920 per 1. September 1927 (1928)); daraus ergibt sich ein per Dawesbelastung angründe liegendes Betriebssvermögen von zirka 16,73 Mill. Mk.

### Bierembergerische Elektrizitäts-A.G. Stuttgart.

Bei dem Städtischen Elektrizitätswerk Salzgitter, deren Betrieb die hauptsächlichste Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ausmacht, ist nach dem Bericht für 1925 der zahlenmäßig nicht genannte Stromabtrieb wieder stetig gestiegen trotz geringen Abzuges an die Großabnehmer infolge der schwierigen wirtschaftlichen Lage. Der Abschluß ergibt nach 49 194 Km. Abzweigungen einen Reingewinn von 144 178 Mk., woraus 6 Prozent auf die Stammmakten und 10 Prozent auf die Vorzugsaktien verteilt werden. Die Ausschüsse für das laufende Jahr seien auf Grund der Ergebnisse der ersten Monate als gut zu bezeichnen. (Via. Drahtmeldung.)

### Bermann Bronker A.-G. Frankfurt a. M.

Die Warenhausgesellschaft berichtet für das Jahr 1925 über erhöhte Umsätze und über erhöhte Umsätze. Trotz der wirtschaftlichen Lage und der großen Arbeitslosigkeit habe sich die Kundenzahl erhöht. Nach 58 431 Km. Abzweigungen verbleiben 157 788 Km. Reingewinn, woraus auf Vorzugs- und Stammmakten wieder 6 Proz. Dividende verteilt werden. 5000 Km. werden dem Interzessionsfonds zugewiesen und 70 982 Km. auf neue Rechnung vorgetragen. Die G.-B. genehmigte die Vorführung der Bilanz. Die Umsätze im laufenden Jahre erreichten anaband die Höhe des Vorjahres. (Via. Drahtmeld.)

### Umstellung der Deutschen Kraftfahrzeugwerke A.-G. Spandau.

Die Verhandlungen über die Umstellung der Deutschen Kraftfahrzeugwerke, die sich infolge der Störung des Absatzes als notwendig erwiesen hat, sind nunmehr zu Ende geführt worden. Die Verwaltung hat beschlossen, das Produktionsprogramm erheblich einzuschränken und hat die Genehmigung zur Entlassung eines großen Teils der Arbeiter nachgefordert. Ferner soll die verminderte Produktion von den Deutschen Kraftfahrzeugwerken auf die gleichfalls in Spandau angelegten Deutschen Industriewerke übertragen werden. Die Betriebe der Deutschen Kraftfahrzeugwerke selbst werden demnach stillgelegt. Der verbleibende Teil der Arbeiterschaft wird von den Deutschen Industriewerken übernommen werden.

### Erhöhung der australischen Kupferzulasse.

Die Abwehr der englischen Konkurrenz. Dem Hause von Representatives in Melbourne ist eine Gesetzesvorlage zugegangen, die sich mit der Erhöhung der Zölle auf Kupferzulasse beschäftigt. Danach sollen die Zölle auf Kupferzulasse von 10 Proz. auf 20 Proz. erhöht werden und die Höhe des Zollerückflusses von 20 Proz. auf 35 Proz. angehoben werden. Diese Maßnahme wird dem australischen Parlament zur Genehmigung vorgelegt. Die Maßnahme wird durch die australische Kupferindustrie durch steigende Kupferzulassung herab gedrückt werden. Es besteht die Möglichkeit, daß englischerseits eine Kupferfabrik in Australien errichtet wird, um den Zollvorsparungen zu entgehen. Von Australien wird eine derartige Maßnahme genehmigt, wie dies ja auch schon mit der Automobilindustrie der Fall war.

### Das italienische Jolkahfeld beträgt für die laufende Woche vom 28. Juni bis 4. Juli 486 Proz. wie in der Vorwoche.

### Preisermäßigung für Schaufeln.

Der Verband der Schaufelfabrikanten ermäßigt den Verkaufspreis bei Stückabnahmen von bisher 48 Rm. je 100 Rm. rote Schaufeln auf 42 Rm. Bei Abnahme von 5 Tonnen ermäßigt sich der Preis auf 38 Rm., bei 10 Tonnen auf 37 Rm.

## Aus Baden

Reichsbahnlinie bei der S. Fruch Waggonfabrik A.-G. Heidelberg. Wie wir hören, hat die Gesellschaft von der Reichsbahn-Gesellschaft einen großen Auftrag erhalten, der für die sich zeitweilig auf ein Drittel der Vorkriegszeit reduzierende Belegschaft mehrere Monate Beschäftigung zu auskömmlichen Preisen sichert. Ueberhaupt habe sich die Geschäftslage in der letzten Zeit gebessert, da die Schienenkonkurrenz aufgehört habe. Für die erste Hälfte des laufenden Geschäftsjahres habe sich zwar noch ein Verlust ergeben, da die Gesellschaft durch die zeitweilige Annullierung von Reparationsaufträgen in Mittelmehrheit gezogen worden sei. Indes sei im laufenden Jahre für diese Aufträge eine Zahlung eingegangen. Es werden ansehend noch Verhandlungen geführt, um einen Ausgleich für den dreijährigen Zinsverlust zu erreichen. (Via. Drahtmeldung.)

### Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft (Rheinischhieslich)

Die Gesellschaft berichtet über den außerordentlich scharfen Wettbewerb, der den Frachtfahrten unter die Betriebskosten herabdrückte. Obwohl die befristete Gütermenge größer war, hätten die Frachtfahrten unter dem Ziffern des Vorjahres zurück. Die befristeten Waren konnten, da der Wasserstand des Rheines gering war, in eigenen Fahrzeugen befördert werden. Das Spektakel und Lagergeschäft war durch die Umänderung des Verkehrs auf die Bahn beeinträchtigt. Der Sammelverkehr verarmte durch die Tarifpolitik der Reichsbahn immer mehr, die Lagerhäuser standen während eines großen Teiles des Jahres fast leer. Auch die Tätigkeit der Füllfassen blieb fast eingeschränkt und hinter den Ergebnissen der früheren Jahre zurück. Der Ueberzich der Gruppe beträgt 314 922 Mk., wovon auf die Gesellschaft 87 125 Reichsmark entfallen, wovon 85 200 Km. zu Abschreibungen verwendet werden, während der Rest auf neue Rechnung vorgetragen wird.

### Zwei Drittel des Aktientapitals verloren.

Die Draht- und Kabelwerke A. G. Freiburg i. Br. hat im Jahre 1925 von ihrem 300 000 Rm. betragenden Aktienkapital 161 476 Rm. verloren. Die Kreditoren betragen 557 652 Rm. (Via. Drahtmeld.)

### Konkurs.

Wagner Josef Reibölz in Neuren (A.-G. Ueberlingen), Amselstraße 17. Juli. Prüfungstermin 26. Juli.

Märkte.

Vom Tabakmarkt.

Der Umschlag in der Witterung kommt dem auf dem Feld liegenden Tabak zu nützen. Es sind allerdings nur Teil große Rückstände im Lager...

Künftig, wenn auch in langsamem Zeitmaß, scheint sich nun auch der Verkehr an den deutschen Märkten in Hamburg, Bremen, am Rhein usw. für Auslandsabgabe zu heben.

Berlin, 29. Juni. Amtliche Produktionsleistungen im Getreide- und Roggenmarkt...

Hamburg, 29. Juni. (Eia. Drahtmeld.) Zuckerterminleistungen...

15,15 B., Okt. Dez. 14,50 G., 14,60 B., Jan.-März 14,80 G., 14,90 B. Tendenz ruhig.

Wagendurger Zuckernotierung vom 29. Juni. Gemahlene Weizen prompt 29, Juli 29, Aug. 29,25, Sept. 29,50. Tendenz ruhig.

Wagendurger Baumwoll-Notierungen vom 29. Juni. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle...

Wagendurger Edelmetalle vom 29. Juni. (Mitgeteilt von der Gold- und Silberhandelsbank).

Berliner Metallmarkt vom 29. Juni. Elektrolytische Kupfer 131,75, Primaflatteneroblen...

Berliner Metallmarkt-Notierungen vom 29. Juni. Kupfer: Juni 116 B., 115,25 G., Juli 115,75 B., 115,25 G.

Schweinefleisch in Rüst vom 29. Juni. Aufschalen: 272 Kerbel und 28 Kerbel...

Frankfurter Getreidebörse.

Amtliche Notierungen vom 29. Juni 1926.

Table with columns for 100 kg Parit. Frankt., Goldmark, 100 kg Parit. Frankt., Goldmark. Includes items like Weizenmehl, Roggenmehl, Hafermehl.

Frankfurt a. M., 29. Juni. Nach der an der heutigen Börse einwirkenden weiteren Aufwärtsbewegung...

Börsen

Frankfurt a. M., 29. Juni. (Eia. Drahtmeld.) Die Börse verkehrte heute in ausgesprochenem leichten Zustand...

Mannheim, 29. Juni. (Eia. Drahtmeld.) Die Börse verkehrte heute in ausgesprochenem leichten Zustand...

feil aufzuweisen, doch veränderten sich die Kurse kaum etwas.

Der Verkehr war ziemlich unverändert, weder Stahl 21, Benz 72, Brown Boveri 120, Entrepriest 750, Brown 60, Krügers 105, Ufa 88, Unterfranken 85.

Auch später setzte sich die Aufwärtsbewegung fort. Auch die Börse selbst war über die letzte Tendenz festlich erregt.

Am Geldmarkt scheint der Ultimo eine härtere Veranlassung hervorgerufen zu haben. Zinsfuß 5-5,50, Monatszins 5,25-7, je nach Abreise...

Berlin, 29. Juni. (Frankfurt.) Auch an der heutigen Börse machte sich die Aufwärtsbewegung geltend.

Im einzelnen waren am Montagmorgen Marktwaren minus 2 Proz., Silberpapier minus 2,50 Proz., Rannenschein minus 1,50 Proz.

Die lateinischen Renten waren heute wieder etwas abnehmend. London - Paris 168,5-169, London - Brüssel 171,75 und London - Mailand 184,5.

Im einzelnen waren am Montagmorgen Marktwaren minus 2 Proz., Silberpapier minus 2,50 Proz., Rannenschein minus 1,50 Proz.

Die lateinischen Renten waren heute wieder etwas abnehmend. London - Paris 168,5-169, London - Brüssel 171,75 und London - Mailand 184,5.

Im einzelnen waren am Montagmorgen Marktwaren minus 2 Proz., Silberpapier minus 2,50 Proz., Rannenschein minus 1,50 Proz.

Die lateinischen Renten waren heute wieder etwas abnehmend. London - Paris 168,5-169, London - Brüssel 171,75 und London - Mailand 184,5.

Im einzelnen waren am Montagmorgen Marktwaren minus 2 Proz., Silberpapier minus 2,50 Proz., Rannenschein minus 1,50 Proz.

Die lateinischen Renten waren heute wieder etwas abnehmend. London - Paris 168,5-169, London - Brüssel 171,75 und London - Mailand 184,5.

Auführung hatten. Sehr fest waren im Fernhandel auch Montanaktien unter Begünstigung von Offenern...

Die Kurse verstehen sich in Prozent.

Table titled 'Deutsche Staatspapiere' with columns for paper names and values.

Table titled 'Frankfurter Kursbericht' with columns for various securities and their prices.

Table titled 'Devisen' with columns for currency types and exchange rates.

Table titled 'w Berlin, 29 Juni' with columns for various market indicators.

Table titled 'Goldkurs' with columns for gold prices in different locations.

Table titled 'Unnotierte Werte' with columns for unlisted securities.

Table titled 'Karlsruhe, Kaiserstrasse' with columns for local market data.

Table titled 'Adler Kall' with columns for Adler Kall securities.

Table titled 'Landwirtschaftliche' with columns for agricultural products.

Table titled 'Landwirtschaftliche' with columns for agricultural products.

Table titled 'Landwirtschaftliche' with columns for agricultural products.

Table titled 'Landwirtschaftliche' with columns for agricultural products.

Table titled 'Landwirtschaftliche' with columns for agricultural products.

Table titled 'Landwirtschaftliche' with columns for agricultural products.

Table titled 'Landwirtschaftliche' with columns for agricultural products.

Table titled 'Landwirtschaftliche' with columns for agricultural products.

Table titled 'Landwirtschaftliche' with columns for agricultural products.

Table titled 'Landwirtschaftliche' with columns for agricultural products.

Table titled 'Landwirtschaftliche' with columns for agricultural products.

Table titled 'Landwirtschaftliche' with columns for agricultural products.

Table titled 'Landwirtschaftliche' with columns for agricultural products.

Table titled 'Landwirtschaftliche' with columns for agricultural products.

Berliner Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent. Reichsbankdiskont 7%, Reichsbankkredit 8%.

Festverzinsliche Werte. Hamburg. Hypok. S. 181-180 10,12 10,25.

Prämienaktien. Prämienakt. 9,22 9,22. Prämienakt. 9,22 9,22.

Prämienaktien. Prämienakt. 9,22 9,22. Prämienakt. 9,22 9,22.

Prämienaktien. Prämienakt. 9,22 9,22. Prämienakt. 9,22 9,22.

Prämienaktien. Prämienakt. 9,22 9,22. Prämienakt. 9,22 9,22.

Prämienaktien. Prämienakt. 9,22 9,22. Prämienakt. 9,22 9,22.

Prämienaktien. Prämienakt. 9,22 9,22. Prämienakt. 9,22 9,22.

Prämienaktien. Prämienakt. 9,22 9,22. Prämienakt. 9,22 9,22.

Prämienaktien. Prämienakt. 9,22 9,22. Prämienakt. 9,22 9,22.

Prämienaktien. Prämienakt. 9,22 9,22. Prämienakt. 9,22 9,22.

Prämienaktien. Prämienakt. 9,22 9,22. Prämienakt. 9,22 9,22.

Frankfurter Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Berliner Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Berliner Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.

Banken. Bad. Bank 100 147,6 147,6.